



Frankfurt, den 09.12.2021

Information an alle Angehörigen und Betreuer*innen der Bewohner*innen des JAZ

Liebe Angehörige und Betreuer*innen des JAZ

nachdem wir Ihnen in 2 Rundschreiben nur schlechte Nachrichten übermitteln konnten, sind wir heute in einer anderen Lage. Ab heute (07.12.2021) haben wir vom Gesundheitsamt der Stadt Frankfurt die Bestätigung erhalten, dass die Corona-Infektionen im JAZ überwunden sind.

Wir können wieder Schritt für Schritt zu einer immer noch von der Pandemie beeinflussten „Normalität“ zurückkehren. Zu allererst haben wir die Wohnküchen in den Wohnbereichen wieder geöffnet. Endlich können die Bewohner*innen dort wieder ihre Mahlzeiten einnehmen und müssen nicht im Zimmer bleiben. Wir können uns auch wieder in Gemeinschaft treffen. Allerdings gelten hier wie überall die verschärften Vorschriften. Das **Caféhaus** bleibt zunächst noch **geschlossen**. **G“ttesdienste** finden **am Shabbat für unsere Bewohner*innen** statt. Die Synagoge ist zunächst noch nicht für externe Besucher geöffnet. Unsere **Bewohner*innen** können **Besucher empfangen**.

Leider können wir auf geregelte Besuchszeiten nicht verzichten, weil nach wie vor jeder Besucher, der ins Haus kommt, getestet werden muss. Wir sind verpflichtet, Besucher unabhängig vom Impfstatus täglich zu testen. Dies gilt auch für unsere Mitarbeiter.

Die Besuchertestungen werden hier im Haus durchgeführt und zwar an folgenden Tagen und zu folgenden Zeiten:

Sonntag: 13:00 – 19:00 Uhr
Mittwoch: 15:00 – 19:00 Uhr
Freitag : 15:00 – 19:00 Uhr

Letzter Einlass ist um 18:00 Uhr.

Besucher, die außerhalb dieser Zeiten ihre Angehörigen besuchen möchten, müssen ein aktuelles Testergebnis aus einem Testzentrum vorlegen (Antigenschnelltest nicht älter als 24h, PCR- Test nicht älter als 48h).

Jede/r Besucher*in muss sich an der Pforte anmelden und die notwendigen Nachweise vorlegen.

Wir haben in den vergangenen Wochen sehr viel über das Virus gelernt. Insbesondere, dass es sich in einer unglaublichen Geschwindigkeit ausbreitet. Aber auch, dass geimpfte Menschen sich anstecken können. Wir konnten sehen, dass von den geimpften Infizierten gut die Hälfte ohne Symptome war. Wir mussten aber auch sehen, dass es einige Menschen, die die gleichen äußeren Voraussetzungen hatten wie die, die ohne Symptome infiziert waren, es so treffen kann, dass sie nicht überleben. Wir trauern um 17 Bewohner*innen, die in den vergangenen Wochen hier im Heim mit Covid verstorben sind.



Wir können aktuell nicht absehen, wie die neue Variante Omikron, die anscheinend in ihrer Ausbreitung noch aggressiver ist, sich auswirken wird. Inzwischen sind außer 10 Bewohner*innen, die sich aus persönlichen oder gesundheitlichen Gründen nicht impfen wollen oder können, alle geimpft. Fast alle haben schon ihren Booster erhalten. Auch beim Personal hat sich die Impfbereitschaft weiter erhöht. Die Impf/Genesenen Quote der Mitarbeiter liegt aktuell bei über 85%. Am Donnerstag, den 16. Dezember werden wir im Caféhaus des JAZ eine interne Gedenkveranstaltung für die Verstorbenen durchführen. Wir sind alle noch in tiefer Trauer und spüren den Verlust der Menschen, die jetzt nicht mehr bei uns sind.

An dieser Stelle möchten wir unser tiefes Mitgefühl gegenüber den Angehörigen der Verstorbenen zum Ausdruck bringen verbunden mit der Hoffnung, dass Sie unserem Haus in Gedanken verbunden bleiben.

Mit freundlichen Grüßen
ALTENZENTRUM DER JÜDISCHEN GEMEINDE

Patrick Wollbold
Dipl. Gerontologe, Dipl. Pflegepädagoge (FH)
Kordinator der Pflege- stellvertretender Einrichtungsleiter